



emil scheiber

geboren 1951 in Laibach/Slowenien

lebt und arbeitet am Klopeiner See in Kärnten, Österreich.

Emil Scheiber ist, was man heute so schön neudeutsch einen Selfmade-Künstler, einen Autodidakten nennt, der neben seinem Brotberuf im Industriebereich, angefangen hat, in seiner Freizeit zu malen und mit plastischen Formen zu experimentieren. Natürlich nicht ohne sich Anregungen von anderen bekannten Kärntner Künstlern wie Hoke, Oman oder Benetik geholt zu haben. Der Ausgangspunkt für das künstlerische Schaffen von Emil Scheiber hängt von der Wahl des Themas, der dargestellten Gegenstände und Dinge mit ihrem unerschöpflichen Reservoir an Formen und Motiven ab. Man könnte es auch als Übersetzungsprozess von einer Sprache in eine andere bezeichnen. Die visuelle Grundlage von Scheibers abstrakte Werke bestehen einerseits aus zeichenhaften Linien und andererseits aus flächenhafte Strukturen, die in gegenseitiger Verschränkung entweder die gesamte Malfläche oder nur einen Teil davon einnehmen. Die ästhetische Wahrnehmung des Kunstwerkes schwankt zwischen der sinnlicher Beschreibung eines vermeintlichen Gegenstandes und einer daraus erwachsenden existentiellen Erkenntnis. In seinen neuesten Arbeiten in Collagetechnik verwendet Emil Scheiber aus Zeitungen ausgerissene Text-Fragmente oder baut Fundstücke wie Schleifpapier, Wellpappe und Stoffe in das Bild ein. Durch die Wahl unterschiedlichster Materialien entstehen oft gegensätzliche Oberflächenreize, die dem kompositorischen Bildaufbau eine zusätzliche Spannung verleihen. Architektonische Elemente, reale Gegenstände, Dinge und Undinge kontrastieren häufig mit kräftigen Farbflächen. Monumentale Buchstabenmotive und unscheinbare figurativen Details, die sich mitunter erst auf den zweiten Blick offenbaren, beleben eine schon transformierte, magische Bildwelt. Diese Bilder prägen sich gerade deshalb so tief ins Bewusstsein ein, weil sie das ihnen innewohnende Geheimnis nicht so schnell preisgeben und selbst eine stoische Ruhe und Gelassenheit ausstrahlen. Viele Betrachter wünschen sich, dass man ihnen die Bilder erklärt. Aber eine solche Interpretation wäre so absurd wie das Vorkauen fester Nahrung vor der Mahlzeit. Das eigentliche Vergnügen des Betrachtens entsteht gerade durch die eigene Wahrnehmung und kreative Denkarbeit, die zu einer jeweils subjektiven Interpretation des einzelnen Bildes führt. Scheibers Bilder vermitteln einem nicht das allzu oft bedrückende Gefühl einer melancholischen Daseinsschwere, sondern entstehen irgendwie aus einem lustvollen Wechselspiel von Inszenierung und Zufall. So können - je nach Stimmungslage des Betrachters - auch immer neue, individuelle Interpretationen entstehen.

Mag. Robert Wlattnig, Landesmuseum Kärnten

Werke befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen

Kontakt

Telefon: 0043 (0)4239 3841

E-Mail: info@art-scheiber.at

www.art-scheiber.at

Georgibergstr. 55

A-9122 Unterburg am Klopeiner See

Austria